



Gemeindebrief



April - Mai 2008

INHALT.....

Andacht	3
Talk im Tempelhof Spezial	5
Gemeindetermine	7
Mitarbeiter-Begleitung	9
Offene Kirche	10
Trödelmarkt	11
Bibliodrama	12
Brasilien -Traum und Wirklichkeit	13
Daniel Wargow aus Argentinien	15
Frühstück für Frauen	16
Hauskreise	19

ONCKEN-VERLAG

Der Oncken-Verlag bietet jedem, der über einen Internet-Anschluss verfügt, die Möglichkeit, Bücher zu bestellen, die über den Büchertisch der Gemeinde schnellstmöglich ausgeliefert und auch dort bezahlt werden können. Dabei erhält die Gemeinde eine Provision, die der Arbeit des Büchertisches und der Gemeinde zu Gute kommt. Unter der Internet-Seite des Verlages sind auch viele Literaturhinweise und Empfehlungen zu finden.

Bei einer Bestellung / Registrierung über den Link der EFG-Tempelhof. (www.efg-tempelhof.de) zum Oncken-Verlag entfällt die Versandpauschale.

**„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der nach der Hoffnung fragt, die in euch ist!“**

I. Petrus 3, 15

„Be prepared!“ So lautet das weltweite Motto der Pfadfinder. Ihr Gründer Lord Baden-Powell hat es ihnen ins Stammbuch geschrieben. „Be prepared!“ Seid bereit! Seid präpariert! Seid vorbereitet! - Fragt sich nur, wozu?

„Allzeit bereit!“ lautet das Motto der Pfadfinder im deutschen Sprachraum. Lord Baden-Powell hat es bewusst dem I. Petrusbrief entnommen. Dort finden wir auch, wozu christliche Pfadfinder und alle Christen immer bereit und vorbereitet sein sollen: von Jesus zu reden!

Petrus geht davon aus, dass Christen nach ihrer Hoffnung gefragt werden. Dazu müssen sie überhaupt erst einmal als Christen zu erkennen sein. Sie erzählen vielleicht von einem Gottesdienstbesuch oder einer schönen Erfahrung in der Gemeinde. Sie lesen die Bibel, einen Kalenderzettel oder eine christliche Zeitschrift in der Mittagspause. Nicht aus taktischen Gründen, damit die Kollegen es sehen, sondern weil sie interessiert, was sie lesen. Vielleicht beten sie still vor dem Essen auf dem Pausenhof oder in der Kantine. Petrus jedenfalls geht davon aus, dass andere wissen, wer im Vertrauen auf Jesus lebt.

Pfadfinder sind eher für ihr soziales Engagement bekannt. „Jeden Tag eine gute Tat!“ - engagierte Pfadfinder finden diesen Satz billig. Darum geht es nicht. Das klingt wie eine Gesetzeserfüllung, als ob Pfadfinder Buch führen und sich freuen, jeden Tag einen Haken im Kalender machen zu können, dass sie wieder eine gute Tat vollbracht haben. Engagierten Pfadfindern geht es um die Menschen. Sie wollen aufmerksam leben und helfen, wo Not ist. Sie wollen ihren Blick für Menschen schärfen, mit denen sie im Alltag zu tun haben. Ihr Motiv ist die Liebe, die sie selbst bei Jesus erleben.

Pfadfinder sollen bereit sein, Gutes zu tun und bereit sein, von der Hoffnung zu reden, die sie dazu treibt, anderen zu dienen. Das war neben der verbindlichen Gemeinschaft junger Menschen die Idee ihres Gründers Baden-Powell. Das ist auch die Idee von Petrus. Christen leben ihren Glauben erkennbar, indem sie erzählen, was sie erfreut und indem sie Gutes tun.

Vom I. Petrusbrief müssen wir noch einen Hintergrund anfügen. In den Gemeinden, an die Petrus schreibt, sind viele Christen auch an ihren Leiden zu erkennen! Sie werden verfolgt. Sie müssen noch nicht mit dem Tod rechnen, aber sie werden gemieden, verspottet, man macht keine Geschäfte mit ihnen, ihre Möglichkeiten in der Gesellschaft sind beschnitten. Petrus erinnert leidende und angefochtene Christen an den leidenden Christus. Er ist ihre Hoffnung. Er hält sie. Er schenkt ihnen Geduld, Friede, Zuversicht auch in ihren schweren Lebenssituationen. Sie sind zu einer lebendigen Hoffnung wiedergeboren (vgl. 1,3). Selig, glücklich, sind die, die um ihres gerechten Lebens willen verfolgt werden (vgl. 3,14).

Kollegen, Nachbarn, Verwandte fragen Christen nach ihrer Hoffnung. Auch wie sie mit Schwerem im Leben zurechtkommen, verrät sie als lebendige Christen. Seid immer bereit, jedem Antwort zu geben von der Hoffnung, die in euch ist. Menschen werden fragen, wenn ihr mit Jesus lebt.

Norbert Giebel

Monatsspruch Mai

Ich will nicht nur im Geist beten,
sondern auch mit dem Verstand.

I.Kor. 14, 15

„Talk im Tempelhof Spezial“



Andreas Malessa kommt nach Tempelhof. Drei Abende und einen Gottesdienst am Sonntagvormittag wird er zusammen mit eingeladenen Gästen vom **29. Mai bis 1. Juni 2008** in unserer Gemeinde gestalten. Andreas Malessa ist Pastor, in den 70er Jahren war er mit der Band „Arno und Andreas“ in Deutschland unterwegs. Seit Anfang der 80er Jahre arbeitet er als freier Rundfunk- und Fernsehjournalist. Er ist ein niveauvoller Unterhalter, brillanter Redner, sensibler Interviewpartner, spitzzüngiger Satiriker, engagierter Pastor und warmherziger Mensch. Wer das für übertrieben hält, muss sich selbst ein Bild machen. Jede der vier Veranstaltungen wird geprägt sein von den Beiträgen der Gesprächsgäste, von Musik und einem Vortrag von Andreas Malessa. Die Abende beginnen um 19.30 Uhr.

Donnerstag 29. Mai **STRESS**

Gäste: Ein Fachmann der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft berichtet von Belastungen in Lehrberufen. Ein auch gemeindlich engagierter Geschäftsmann berichtet, wie er mit Stress umgeht. Angefragt ist noch jemand, der ein Burnout erfahren hat.

Musik: Hans Rabus (Cello) und N.N. (Klavier)

Freitag 30. Mai **ARMUT**

Gäste: Dr. Sibyll Klotz, Bezirksstadträtin für Gesundheit und Soziales, Peter Kopplin, Leiter des „Kindertellers“ in Spandau, und eine studierte Frau, die für 1,50 EUR pro Stunde arbeitet.

Musik: Grove Department (Jazz)

Samstag 31. Mai **ANGST**

Gäste: Zwei Jugendliche, die ausgeraubt wurden. Ein Mann, der von Ängsten nach seiner Krebsdiagnose berichtet.

Musik: Pamela Pilz (Gesang) und Michael Noss (Klavier)

Sonntag 1. Juni **GLÜCK**

Gäste: Vier Personen aus vier Generationen sagen, was sie unter Glück verstehen.

Musik: Chor



Wie viel Zeit ist denn noch...

...bis wir zu den Tagen mit Andreas Malessa in unserer Gemeinde einladen? Sie finden vom 29. Mai bis zum 1. Juni in unserer Gemeinde statt. Einige in der Gemeinde planen schon eifrig.

Hast du auch schon geplant, wen du einladen möchtest? Im Vorbereitungskreis haben wir überlegt, für wie viele Menschen planen wir denn, z.B. das Essen, das es an jedem Abend danach geben soll? Dabei tauchte die Frage auf, **wer wir denn kommen?** Genau gesagt, planen wir für **alle die Menschen, die wir persönlich einladen.** Wir können gerne Einladungen beim Friseur, Zahnarzt, in der Bäckerei, Apotheke, usw. auslegen. Aber mal ehrlich: Lassen wir uns von irgendwelchen Flugblättern in irgendwelche Veranstaltungen einladen? Ich gehe gerne in eine Veranstaltung, wenn ich persönlich eingeladen werde, wenn ich weiß, dass der / die Einladende dort auch ist, wenn mir jemand sagt, dass diese Veranstaltung gut wird, dass sie mir gut tut. Wenn wir wollen, dass Menschen kommen, dann sollten wir mit unseren Freunden gemeinsam kommen.

Aus dem Vorbereitungskreis
Gabriele Klatt

P.S. Ach so, beinahe hätte ich es vergessen: Für die Dekoration der Tische im Foyer suchen wir u.a. weiße Tischdecken in sämtlichen Größen. Wer kann uns eine Tischdecke spenden? Bitte bei mir abgeben. Vielen Dank!

GEMEINDETERMINE



Aus Gästen werden Freunde, aus Freunden werden ...

Am Samstag, **19. April von 10.00 bis 15.00 Uhr** findet in der Gemeinde in Reinickendorf, Alt-Reinickendorf 32, ein Ermutigungstag zu missionarischem Gemeindeaufbau statt. Es geht darum, wie Gemeinde sich für Fremde öffnet und wie Freunde der Gemeinde im Glauben oder in ihrem Bezug zur Gemeinde weitergeführt werden können.

Kur des Pastors

Pastor Norbert Giebel hat eine Kur bewilligt bekommen, die er voraussichtlich im **Mai** antreten wird. Sich daraus ergebende Änderungen bei Terminen werden der Gemeinde oder den jeweiligen Mitarbeitern rechtzeitig bekannt gemacht.

Himmelfahrt? - Nicht ohne uns!

Himmelfahrt ist ein kirchlicher Feiertag, der in unseren Gemeinden oft vernachlässigt wird. Traditionell findet über Himmelfahrt die Jahreskonferenz unseres Gemeindebundes statt. Dort feiern dann rund 2000 Personen Himmelfahrt; in den Gemeinden aber gab es kaum Gottesdienste aus diesem Anlass. „Aufgefahren in den Himmel“ lautet es im ältesten und weltweit anerkanntesten christlichen Bekenntnis. Das ist ein Grund zum Feiern! Der Herr hat seine irdischen Leiden hinter sich! Er sitzt zur rechten Gottes! Gott hat ihm alle Gewalt übergeben! Wenn das kein Grund ist, sich zu freuen und ihn anzubeten! Herzliche Einladung zum

Lobpreisabend am 1. Mai um 19.00 Uhr!



Gemeinde - wohin gehst du?

„Quo vadis“ Gemeinde Tempelhof? Wohin wollen wir uns entwickeln? Was für eine Gemeinde wollen wir in 10 oder 15 Jahren sein? Welche Ziele sollen uns bestimmen? Wo müssen wir Schwerpunkte setzen? Der Miniclub wird seine Arbeit einstellen. Will Gott uns eine neue diakonische Arbeit zeigen? Wie geht es in der Jugend weiter? Wir haben rund 50 Menschen zwischen 8 und 18 Jahren in unserer Gemeinde. Andernorts gibt es Gemeinden, die nicht mehr Mitglieder als 50 haben. 2009 werden alle Leiter der Jugend mit ihrer Ausbildung fertig. Was müssen wir tun, um junge Menschen zu begleiten? Auch unsere Gemeinde „läuft auseinander“, wenn wir die Beziehungen untereinander nicht bewusst fördern. Mehr noch aber lebt Gemeinde von einer frohen, gewissen und festen Verwurzelung in Christus. Brauchen wir Ermutigungskurse für Gläubige? Aus der Stille wächst unsere Kraft. Reichen unsere Gottesdienste und Gruppen als geistliche Ernährung aus? Am **Samstag, 3. Mai von 9.30 bis 12.30 Uhr** wollen wir miteinander reden. Diese Fragen sind noch nicht die Tagesordnung, aber sie sind ein Teil der Gedanken, die uns bewegen werden.

Architekten stellen ihre Entwürfe vor

Drei Architekten haben Entwürfe zur Renovierung von Foyer und Gottesdienstraum eingereicht. Ihre Pläne sowie Beschreibungen und Begründungen ihrer Vorschläge waren im Foyer einzusehen. Wir haben geplant, alle drei Architekten zum **Samstag, 26. April** in unsere Gemeinde einzuladen.

Jeder wird seinen Entwurf vorstellen und mögliche Rückfragen beantworten.

Zeitrahmen: 9.30 bis 12.30Uhr.



Mitarbeiterbegleitung

Was ist der Arbeitskreis Mitarbeiterbegleitung? Sabine Hoßbach, Anja Leszczynski, Uli Klatt, Thorsten Kurzawa und Norbert Giebel gehören dazu. Conny Metzner ist engagiertes Gründungsmitglied, zurzeit aber wegen anderer Aufgaben aus diesem Kreis beurlaubt. Die Gemeinde lebt von dem, wie von Gott begabte Mitarbeiter in ihr mitarbeiten. Viele aber sind nicht nur in der Gemeinde engagiert, sondern auch in Ausbildung, Beruf oder Familie. Und auch begabte Menschen brauchen Hilfe, ihre Gaben weiter zu entwickeln. Dazu will unser Arbeitskreis einen Beitrag leisten.

Wir verstehen uns als Wegbegleiter, wollen ein Stück neben anderen Mitarbeitern her gehen, fragen, wie ihr Weg gerade aussieht, wo sie hingehen, wo sie der Schuh drückt, was es noch alles von ihrer Warte aus gerade Schönes oder Belastendes zu sehen gibt. Wir sind keine Fachleute in allen Bereichen der Gemeindegarbeit. In der Regel wollen wir Hilfe zur Selbsthilfe geben, beraten und für alle beten. Immer wollen wir den ganzen Menschen im Blick haben. Alles, was gerade eine Last ist oder wo Entscheidungen anstehen, kann Gegenstand eines Gespräches sein.

Sieben Arten der Begleitung stehen uns vor Augen:

- 1) **Kurzgespräche** ohne Termin
- 2) **Einmaliges Gespräch**, vielleicht ein Mal im Jahr mit Termin, falls nötig auch ein Folgegespräch
- 3) **Gesprächsreihe**, z.B. für 6 Monate ein bis zwei Mal monatlich in besonderer Situation
- 4) **Kontinuierliche Begleitung**, alle bis auf Norbert Giebel haben mindestens einen Mitarbeiter, mit dem sie sich regelmäßig treffen. Der Pastor wird eine zunächst unbefristete Begleitung als Mentor für einzelne Mitarbeiter kaum leisten können.

- 5) **Teambetreuung**, ein Mitglied des Teams wird von einem Mitarbeiterkreis als Moderator eingeladen.
- 6) **Mitarbeiterforen**, Angebote der Einkehr und Stille
- 7) **Hilfen zur Platzfindung**, es ist schon lange her, dass wir ein DIENST-Programm durchgeführt haben, in dem einzelnen geholfen werden soll, ihre Gabe und Aufgabe in der Gemeinde zu entdecken. Gerne aber versuchen wir solchen zu helfen, die mitarbeiten wollen, aber unsicher sind, wo ihr Platz in der Gemeinde sein könnte.

OFFENE KIRCHE

Auch in diesem Jahr wollen wir in den kommenden Monaten wieder Tage der Offenen Kirche haben und zwar am:

4. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. August und 5. September 2008.

Jeweils ab **15.30 Uhr** laden wir ein zu Ruhe und Besinnung in guter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen. Um 18.00 Uhr beschließen wir den Tag mit einer Andacht.

In diesem Jahr werden mindestens zwei zusätzliche Veranstaltungen im Anschluss an die Offene Kirche stattfinden:

Am **6. Juni** treffen wir uns um **18.30 Uhr** zu einem **Leseabend mit Musik**. Wir werden Kurzgeschichten hören und uns von wohlklingenden Tönen ins Wochenende geleiten lassen.

Am **5. September** wird der Gospelchor der Beethoven - Schule ein **Chorkonzert** bei uns geben, Beginn um **18.30 Uhr**.

Beide Termine und auch unser Offenes Kirchenkaffee sind gute Gelegenheiten, Freunde einzuladen. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Wir freuen uns auch über weitere Mitarbeiter, die uns unterstützen und Menschen einladen, die Zeit haben für Gespräche und die uns helfen, die Nachmittage für unsere Gäste angenehm zu gestalten.

Mehr Informationen bei: Inge und Johannes Quitsch, Ulla Raming, Horst Ihme, Christel Lenke, Uli Klatt, Lucie Reichert oder Conny Metzner

TRÖDEL- & BABYBASAR



Fehlt noch etwas ?

**Samstag, 17. Mai 2008
von 10.00 - 15.00 Uhr**

Trödel
Kinderspielzeug
(kein Kriegsspielzeug)
Kleidung
Bücher
.....



Hier finden !

- ⇒ **Anmeldung** bitte bei Cornelia Metzner
ab 16. April unter Tel.: **757 06 253** (19.00 bis 20.00 Uhr).
- ⇒ **Standgebühr** 8,00 Euro. Der Erlös der Standmiete kommt
dem Puppentheater REGENBOGENSTRASSE und der Arbeit mit Kindern
in unsere Gemeinde zugute.
- ⇒ **Tische** (max. Tapezierplatte) bitte selber mitbringen.
- ⇒ Bei **Regen** fällt die Veranstaltung leider aus!
- ⇒ **Nicht Verkauft**es nimmt jeder am Schluss der Veranstaltung wieder mit.

Bibliodrama

Im Bibliodrama werden biblische Texte von den Teilnehmer/Innen wie beim Theater gespielt und aufeinander bezogen. Jede und jeder erfährt dabei mehr über den biblischen Text sowie über das eigene Verhalten und die Motive seines und ihres Handelns.



Die Methode des Bibliodramas besteht nicht darin, biblische Szenen vor einem Publikum aufzuführen - obwohl der Begriff das vielleicht nahe legt - vielmehr geht es darum, dass die Teilnehmer durch Identifikation mit einer biblischen Rolle mit sich selbst und mit der aufdeckenden, heilenden und wegweisenden Dynamik des Wortes Gottes in Berührung kommen. Das Ziel ist also vielmehr ein inneres Erleben, als eine äußere Darstellung.

Herzliche Einladung zu diesem Tagesseminar
am Samstag, dem 12. April 2008
von 9.30 bis 15.30 Uhr
mit dem Suchttherapeuten
Ulrich Liedholz vom Blauen Kreuz

Kostenbeitrag 12,- Euro
einschl. Mittagsimbiss & Getränke

Anmeldungen:
Cafeteria Lichtblicke, Tel. 752 12 29, bei Uli Klatt oder unter
cslichtblicke@t-online.de



Anfang des Jahres 2008 war es 20 Jahre her, dass Harald und ich zum ersten Mal nach Brasilien gereist sind. Damals hätten wir uns nie träumen lassen, was auf uns zukommt. Überraschend für uns war, dass das Kinderheim, in dem unsere Patentochter aufgewachsen ist, mit einer Baptistengemeinde verbunden ist. Die Teilnahme an ihrer Hochzeit war ein ganz besonderes Erlebnis für uns und auch für ihre Familie. Daraus hat sich eine Freundschaft und Verbundenheit entwickelt, die mit Worten kaum zu beschreiben ist.

Im Laufe der Jahre (wir haben jedes Jahr 1-2 Urlaube dort verbracht) konnten wir die schönen Seiten des Landes aus einer sehr persönlichen und intensiven Perspektive kennen lernen. Dabei haben wir aber auch gelernt, dass Brasilien zwar ein Traumland ist, aber auch seine Schattenseiten hat. Die Armut in großen Teilen der Bevölkerung ist für uns unvorstellbar. Das Leben in einer Favela (Armenviertel) ist von Hunger, Gewalt und Drogenkonsum bestimmt. Die Hauptleidtragenden dieser Verhältnisse sind die Kinder, die dort hineingeboren werden.

Wir haben viele Projekte kennen gelernt, in denen z.B. durch die Unterstützung der Kindernothilfe besonders die Kinder und ihre Familien gefördert werden. Vor allem aber hat uns das Engagement vieler Brasilianer beeindruckt, die selber aus einfachsten Verhältnissen stammen und trotzdem im Rahmen ihrer Möglichkeiten viel Zeit und Kraft für die Besserung der Verhältnisse investieren.

Daraus haben sich für uns viele Freundschaften entwickelt und das Verhältnis zu unseren Patenkindern hat bald familiäre Züge angenommen. Wir sind dreifache Großeltern geworden, unsere zweite Patentochter hat inzwischen ihr Studium abgeschlossen und ist auch verheiratet. Bei allen diesen Ereignissen waren wir in die Familie mit eingebunden.

Schon bald hatte sich bei uns der Wunsch entwickelt, so bald wie möglich nach Brasilien auszuwandern, um dort unsere Erfahrungen und Hilfe zur Besserung der Zustände einzusetzen.

Wir haben in der Nachbarschaft zu einem Kinderheim und unseren Kindern unser Haus gebaut. Hier in Deutschland haben wir unseren Vorruhestand und unsere Finanzen so geplant, dass wir uns frühzeitig den Ausstieg leisten konnten. Im Herbst 2004 sollte es soweit sein. Dazu haben wir im November 2003 geheiratet, um die Formalitäten mit Visum, Kranken- und Rentenversicherung zu vereinfachen.

Aber es sollte nicht sein. Ca. 3 Monate nach unserer Hochzeit bekam Harald Rückenschmerzen und schon bald die Diagnose Krebs. Bis dahin hatten wir uns von Gott geführt gesehen, dass unser Weg nach Brasilien gehen sollte, denn wir haben viele Zeichen und Ermutigung bekommen. Doch jetzt? Harald hat sehr tapfer reagiert und trotz 2 Jahren Chemotherapie bis zum Schluss an ein gutes Ende geglaubt. Als er dann im Januar 2006 starb, brach für mich eine Welt zusammen. Alle unsere Träume und Planungen waren über den Haufen geworfen.

Doch ich habe von vielen Seiten Zuspruch und Hilfe bekommen, auch und vor allem von meiner „Familie“ in Brasilien. Darum habe ich auch den Entschluss gefasst, nicht aufzugeben und bin inzwischen schon zweimal alleine nach Brasilien gefahren. Nach all der Trauer habe ich mich dort getragen und Harald sehr nahe gefühlt. Ich denke, er wäre stolz auf mich, dass ich unsere Planungen zumindest teilweise in die Realität umsetze.

Ich werde oft gefragt, ob ich nicht ganz nach Brasilien auswandern will, aber noch fehlt mir der Mut. Doch man soll nie Nie sagen. Und so wie das Land Brasilien traumhafte Momente und eine bedrückende Wirklichkeit hat, so hat sich auch mein Leben zwischen dem Traum nach Auswandern und der Wirklichkeit der Verhältnisse eingependelt. In manchen Momenten habe ich mit Gott gehadert, aber andererseits habe ich mich auch getragen gefühlt, und so kann ich zwar immer noch nicht verstehen: warum? Doch manchmal kommt jetzt schon die Frage: wozu? Noch habe ich keine Antwort.

Liebe Grüße aus Argentinien von Daniel Wargow

Ich schreibe euch aus dem sonnigen Norden Argentiniens, um euch ein wenig teilhaben zu lassen an meinem Jahr.

Jetzt sind es schon wieder einige Monate her, dass ich in Deutschland war, und ich habe mich hier wieder gut eingelebt. Den letzten Monat habe ich mit zwei anderen deutschen Jungen verbracht, die auch mit MASA ein Jahr in Argentinien verbringen. Die Zeit war wirklich schön, einerseits lustig, andererseits konnte man sich super unterhalten. Heute fahren sie beide ab und ich bleibe alleine, wobei ich ja noch meine 60 Lieblinge habe, die Kinder aus dem Kinderheim.

Ich brauche zwar immer wieder eine Menge Geduld, dennoch bin ich sehr glücklich darüber, so viele Kinder um mich zu haben. Zurzeit helfe ich vormittags bei einem Bibelcamp, damit sich die Kinder nicht die Köpfe einschlagen, und nachmittags lerne ich mit denen, die eine Nachprüfung machen müssen, um nicht sitzen zu bleiben. Die Zeit hier ist wirklich sehr schön, ich genieße es sehr, hier zu sein. Die Sprache beherrsche ich mittlerweile auch ganz gut, verstehen tue ich fast alles.

Demnächst werde ich auch wieder meine Homepage erneuern, damit ihr noch ein bisschen mehr von mir lesen könnt, wenn ihr wollt.

Danke, dass ihr an mich denkt und für mich betet. Ab und zu sehne ich mich schon nach einem Gottesdienst in Tempelhof, denn vor zwei Wochen war ich in einem Gottesdienst, in dem die Nationalhymne gesungen wurde und die Predigt zweieinhalb Stunden dauerte. Das war schon sehr ungewohnt.

Ich wünsche euch allen Gottes Segen und denke an euch.

Bis bald euer Daniel

Liebe Gemeinde,

vielen Dank für die sehr großzügige Spende, die ihr dem Kinderheim geschickt habt. Es war ein großer Segen und eine große Hilfe, um den Kindern einige besondere Sachen kaufen zu können, gerade jetzt zur Ferienzeit. Im Moment haben wir 60 Kinder hier im Kinderheim.

Wir möchten auch sagen, dass Daniel sehr gut mitarbeitet. Noch einmal ganz herzlichen Dank. Gott segne und beschenke euch reich!

Carmen y Howriv



Einladung zum nächsten Frühstück für Frauen

Samstag, dem 19. April 2008 von 9.30 bis ca. 12.00 Uhr

***Wenn Kinder dem Tod begegnen –
vom heilsamen Umgang mit trauernden Kindern***

Zugegeben, das klingt nicht nach einem netten, entspannten Frühstücksvormittag. Dennoch möchte ich alle Mütter, Großmütter, Tanten, Freundinnen ermutigen, sich einen Moment auf das Thema einzulassen.

Das Thema „Tod“ gehört in unserer Zeit kaum noch ins Leben; es ist zum Tabu-Thema geworden. Vielen fällt es schwer, darüber zu sprechen. Auch Kinder werden in ihrem Alltag mit dem Tod konfrontiert: beim Spaziergang finden sie ein totes Tier, das von ihnen geliebte Haustier wird krank und stirbt, Familienangehörige sterben. Viele Fragen beschäftigen dann die Kinder.

Pfarrerin Edda Nolte hat in ihrer Tätigkeit als Trauerberaterin viele Gespräche mit Eltern und ihren konkreten Fragen geführt. Nimmt man ein Kind mit zur Beerdigung? Wie spricht man altersgerecht mit einem Kind über den Tod? Wie kann man ein Kind in der Zeit der Trauer begleiten?

Oft tragen Erwachsene noch Jahre später Probleme im Umgang mit Sterben und Tod mit sich, weil sie in ihrer Kindheit mit ihren Fragen allein gelassen wurden.

Wir möchten herzlich zu diesem Frühstück für Frauen einladen und hoffen auch, mit diesem Thema Hilfen für den Umgang im Alltag geben zu können.

GEMEINDEINFORMATIONEN



Landsberg an der Warthe am 25. Mai 2008

Ca. 18 Personen haben sich bisher zum Besuch der Gemeinde Landsberg / Warthe/Gorzow angemeldet.

Hans Schneider, als Chorleiter, bereitet fünf Lieder mit einem Doppelquartett vor. Das übrige Programm für diesen Gemeindebesuch ist ebenfalls in Vorbereitung.

Aus verlässlicher Quelle wissen wir, dass sich die Baptistengemeinde auf unser Kommen freut. Bitte schauen Sie am 11. und 18. Mai auf die Stellwand im Foyer, dort finden Sie weitere Informationen sowie entsprechende Unterlagen. Auch wer sich nicht angemeldet hat, kann diese Unterlagen mitnehmen.

Eugenius Kociolko

Bibelgespräch mit Bibelschülern

In Elstal hat das letzte Semester der Bibelschule begonnen. Wir bedauern es sehr, dass dieses ausgezeichnete Angebot im Sommer 2008 ausläuft. Das Gemeindejugendwerk (GJW) will andere Bildungsangebote für junge Menschen aufstellen. Für Thomas Seibert, den Leiter der Bibelschule, und Kerstin Geiger, Lehrerin der Bibelschule, wird es dennoch große Umstellungen im Sommer geben. Im laufenden Kurs haben sich sechs junge Erwachsene auf sechs Monate Bibel- und Lebensschule eingelassen. Grundkenntnisse der Gesprächsführung gehören mit zu ihren Lernzielen. Aus diesem Grund werden sie im Mai und Juni zu Gast in unseren Bibelgesprächen sein und drei Donnerstagabende (15.5., 5.6. und 19.6.) selber gestalten.

Herzliche Einladung zur Teilnahme!



HILFE-TELEFON 757 06 252



Diese Nummer ist ab sofort täglich von 8.00 bis 9.00 Uhr besetzt. Selbstverständlich können darüber hinaus auch weiterhin Pastor Norbert Giebel oder unsere Ältesten angerufen werden.

E-MAIL-ADRESSEN-PFLEGE IM INTERNET



The screenshot shows the website interface with a navigation menu on the left and a main content area. The menu includes: Startseite, Aktuelles, Termine, Angebote, Veranstaltungen, Wir über uns, Downloads, Kontakte, Links, Sitemap, Impressum, and Login. The main content area features a header with the church logo and name, a central image of a church building, and a text box that reads: 'Sie sind uns herzlich willkommen Gottesdienst und Kinder-Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr Tempelhofer Damm Ecke Borussiastraße'. Below this, there is a section titled 'Veröffentlichungen' with a short paragraph about downloading sermons and other documents.

Auf unserer Gemeinde-Internetseite www.baptisten-tempelhof.de, in einen durch Kennwort geschützten Bereich, können die privaten Email-Adressen hinterlegt werden. Das Kennwort zur Einsichtnahme in das Verzeichnis wird Gemeindemitgliedern auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Neueinstellungen, Änderungen oder Löschungen können durch Email an Stephan@von-muehlen.de beantragt werden.

Korrekturen, Ergänzungen und Anfragen bezüglich der **Hauskreise** bitte an **Sascha Schneider**:

Alexander..schneider@baptisten-tempelhof.de oder Tel.: 661 06 40



HAUSKREISE



MONTAG

14-tägig, 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Reinhard Otte, Tel. 0152 07061958

DIENSTAG

14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 2**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Thorsten Kurzawa, Tel. 76 28 75 13

wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz**, Kaiser-Wilhelm-Straße 54a
Kontakt: Christel Lenke, Tel. 773 44 84

wöchentlich, 19.00 Uhr, **Märkisches Viertel**
Kontakt: Siegfried Reichert, Tel. 415 19 87

14-tägig, 19.00Uhr, **Wannsee/Steglitz**
Kontakt: Bärbel und Klaus Dahm, Pardemannstraße 16, Telefon: 805 58 68
Gertrud und Hannes Luther, Fontanestr. 18a. Tel. 414 11 29

MITTWOCH

14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof I, für Frauen**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Irmtraud Lück, Tel. 784 85 73

14-tägig, 20.00 Uhr, **Steglitz I**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Bernd Kloke, Tel. 77 32 78 05

DONNERSTAG

14-tägig, 19.00 Uhr, **Steglitz 2**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Maria Kunz, Tel. 79 78 80 56 o. mia.kunz@freenet.de
Sarah Wuttke Tel. 34 66 71 17 o. sarahwuttke@gmx.de

wöchentlich, 20.00 Uhr, **Lichtenrade I**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Detlef Wuttke, Tel. 700 63 31

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

SONNTAG

- 9.30 Uhr Frühgebet
- 10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst
anschließend Gemeindegast
- 19.00 Uhr Sing & Pray (3. Sonntag)

MONTAG

- 19.30 Uhr Chorprobe (Projektchor)

MITTWOCH

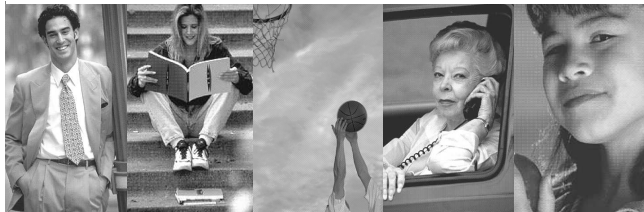
- 9.00 Uhr Frühgebet
- 17.00 Uhr Jungchar (8-13 Jahre)
- 19.00 Uhr Chorprobe (Männerchor)

DONNERSTAG

- 15.00 Uhr Senioren (2. & 4. Donnerstag)
- 19.00 Uhr Bibelgespräch (1. & 3. Donnerstag)

FREITAG

- 19.00 Uhr Jugendstunde (ab 13 Jahre)
- 19.00 Uhr Männerabend (4. Freitag)



Förderverein Christliches Selbsthilfezentrum Lichtblicke e.V.

Öffnungszeiten der CAFETERIA
Mo - Sa ab 15.00 Uhr; (So geschlossen)

IMPRESSUM

Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde
Berlin-Tempelhof
- Baptisten -

Tempelhofer Damm 133-137
12099 Berlin



Im Bund
Evangelisch-
Freikirchlicher

Gemeinden in
Deutschland
KdöR

Gemeindepastor:
Norbert Giebel,
Tel.: 751 69 61 (Büro),
Fax: 757 06 251

Email:
pastor@baptisten-tempelhof.de
URL: <http://www.baptisten-tempelhof.de>

Gemeindegeldkonto:
Spar- und Kreditbank Bad Hom-
burg,
BLZ 500 921 00,
Konto-Nr. 168 807

Redaktion:
Dorothea Kleeberg,
Brigitte Krack,
Rudi Raming
E-Mail:
Gemeindebrief
@baptisten-tempelhof.de
Die Redaktion behält sich Ände-
rungen und Veröffentlichung von
Beiträgen vor. Alle Beiträge wer-
den vom Verfasser selbst verant-
wortet.
Der Gemeindebrief ist auch auf
unserer Internetseite abzurufen.

Redaktions-
schluss für die
nächste Ausgabe:
11. Mai 2008